



DAS
GIRLFRIEND
EXPERIMENT

CATHERINE

a LACEY

aufbau

ROMAN

Reste meiner Speisekammer zum Frühstück (leicht abgelaufene Anchovis in eine kleine Dose Tomatenmark gerührt). Zum Abendessen harekrishnate ich oft, ließ meine Schuhe und meine Selbstachtung draußen vor der Tür, um Krishna zu preisen, den Gott (soweit ich es beurteilen konnte) der vegetarischen Kost auf Cafeteria-Niveau und der manischen Gesänge. Beim vierten oder fünften Liebesmahl, mit auf die Stirn geschmierter weißer Tilaka

und Pasta, die sich auf dem Metallteller kringelte, als wäre sie animiert, wusste ich, dass Krishnas grenzenlose Liebe, wie hungrig, arm oder verwirrt ich auch immer sein mochte, nie genug für mich sein würde. Ein paar Tage später kam der Moment, als die Annonce für ein einkommensschaffendes Erlebnis an der Reformhaus-Pinnwand mir meine einzige reale Option zu sein schien, ja, als wäre es das Beste, die letzten Reste meines Lebens wegzugeben, um ein

echtes zurückzubekommen.

Ein Jahr lang hatte ich gar keins gehabt, nur Symptome. Zuerst waren sie ganz banal – hartnäckige Kopfschmerzen, Rückenbeschwerden, ein ständig gereizter Magen –, doch im Lauf der Monate wurden sie immer seltsamer. Permanente Mundtrockenheit, eine taube Zunge. Ausschlag am ganzen Körper. Andauernd schliefen mir die Beine ein, so dass ich im Büro festsass, auf der Toilette oder auch

an der Bushaltestelle, wo der M5 kam und wieder fuhr, kam und wieder fuhr. Einmal schaffte ich es, mir im Schlaf eine Rippe zu brechen. Merkwürdige Knoten beulten meine Haut aus und verschwanden wieder, wie auf- und abtauchende Schildkrötenköpfe in einem Teich. Ich konnte nachts nur drei oder vier Stunden schlafen, also versuchte ich in der Mittagspause, an den Tagen ohne Arzttermine, mit der Stirn auf dem Schreibtisch ein Nickerchen zu

halten. Ich mied Spiegel und Blickkontakte. Ich plante nicht weiter als eine Woche im Voraus.

Es wurden Bluttests und noch mehr Bluttests gemacht, Computertomographien und Biopsien. Ich war bei sieben Spezialisten, drei Gyns, fünf Allgemeinmediziner, einem Psychiater und einem grapschenden Chiropraktiker. Chandra ging mit mir zu einem Promi-Akupunkteur, einem spirituellen Chirurgen und